



# Probenflasche für Milch

# ÖNORM L 5266

*Sample bottle for milk*

Diese ÖNORM sieht eine Kennzeichnung gemäß § 3 (1) Normengesetz 1971 vor.

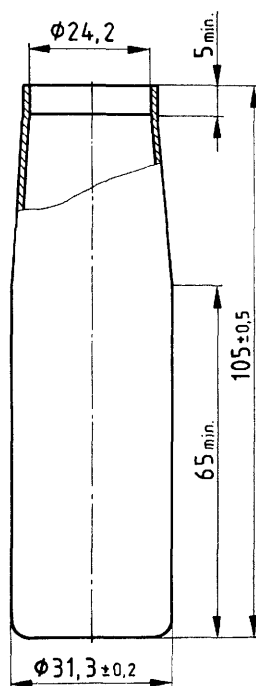
Maßangaben in mm

## 1 Anwendungsbereich

Diese ÖNORM ist für die Ausführung von Probenflaschen für Milch, die insbesondere zur automatischen Probennahme von Rohmilch in Milchsammelwagen dienen, anzuwenden. Die Probenflasche ist für die Verwendung in den in ÖNORM L 5267 festgelegten Stativen geeignet.

## 2 Abmessungen

Nicht angegebene Einzelheiten sind zweckentsprechend zu wählen.



Das Randvollvolumen von 50 ml darf nicht unterschritten werden.

**Bild 1**

Fortsetzung Seite 2

Textstellen in kursiver Schrift, ausgenommen Formelzeichen, sind nicht Normtext. Zitierungen von Normen ohne Ausgabedatum beziehen sich auf die jeweils geltende Fassung. Auslegungen (Interpretationen) und Erläuterungen zu ÖNORMEN sind laut Geschäftsordnung des ON nur dann authentisch, wenn sie vom ON aufgrund einer Beschlußfassung im zuständigen FNA herausgegeben werden.

Fachnormenausschuß  
198  
Einrichtungen für  
Tierhaltung und  
Milchwirtschaft

### 3 Werkstoff

Als Werkstoff sind durchsichtige oder durchscheinende Materialien zu verwenden, die den Flüssigkeitsstand von außen erkennen lassen. Die Probenflasche muß einer Behandlung mit strömendem Dampf (100 °C) unter atmosphärischem Druck standhalten. Die Widerstandsfähigkeit gegen in Laboratorien verwendete Reinigungs- und Desinfektionsmittel muß gegeben sein (waschmaschinenfest). Die Probenflasche muß bei Raumtemperatur einer kurzzeitigen axialen Belastung von mindestens 400 N ohne bleibende Verformung standhalten.

### 4 Oberfläche

Die Oberfläche der Probenflasche muß entsprechend den Fertigungsverfahren möglichst riefenfrei und möglichst glatt ausgeführt sein, so daß sie leicht zu reinigen ist und damit keine nachteilige Beeinflussung der Proben auftritt. Die Oberfläche darf nicht zu Haftwasserbildung, insbesondere in Tropfenform, neigen.


### 5 Verschuß

Der Verschuß der Probenflasche muß mittels Stopfen oder Folie möglich sein.

Wird ein Stopfen verwendet, muß dieser an der Flaschenhalsinnenseite dichten; seine Oberseite muß flach bis leicht konvex ausgeführt sein. Der Rand des Stopfens sollte radial 1 mm über den Flaschenhals, bis maximal zum Flaschenaußendurchmesser, überstehen.

Werden Verschußstopfen bei Probenflaschen verwendet, die in Stativkästen gemäß ÖNORM L 5267 untergebracht werden, darf die Gesamthöhe der Flasche mit Stopfen 110 mm nicht überschreiten.

### 6 Normkennzeichnung

Zum Nachweis, daß Probenflaschen gemäß dieser ÖNORM ausgeführt wurden, darf das Kennwort „ÖNORM“ oder das Kennzeichen „“ — möglichst unter Zusatz der ÖNORM-Nummer — verwendet werden. Das Kennwort oder das Kennzeichen ist auf dem Erzeugnis dauerhaft anzubringen und darf wesentliche Eigenschaften, z. B. die Festigkeit des Erzeugnisses, nicht beeinträchtigen. Ein Hinweis auf Normgerechtigkeit des Erzeugnisses darf auch auf Lieferscheinen, Verkaufsunterlagen, Werbematerial u. dgl. angebracht werden.

Wird die Normkennzeichnung fälschlich verwendet, ist sie widerrechtlich im Sinne von § 8 Normengesetz 1971.

### 7 Bezugsnormen

ÖNORM L 5267 Probenkasten für Milchsammelwagen